

Klimafolgenanpassung in örtlichen Planungen berücksichtigen

Der Vizepräsident des Eigenheimerverbandes Deutschland, Rechtsanwalt Ralf Bernd Herden, vertrat unseren Verband bei der 9. Fachkonferenz „Kommunen aktiv für den Klimaschutz“, den der Deutsche Städte- und Gemeindebund bei der „Deutschen Welle“ in Bonn veranstaltete. Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks nahm Stellung zu den Herausforderungen, die sich durch den Klimaschutz gegenwärtig ergeben.

Aus Sicht der Eigenheimer waren insbesondere die beiden Referate von Prof. Dipl. Ing. Antje Stokmann, Leiterin des Instituts für Landschaftsplanung und Ökologie der Universität Stuttgart, und Dr. Jürgen Langenberg, Abteilungsleiter Einsatzdienst der Feuerwehr Münster, von praktischer Bedeutung.

Prof. Dipl. Ing. Stokmann erläuterte die planerischen Herausforderungen, welche uns häufiger drohen: Hochwasser- und Starkregenereignisse sowie Hitzewellen im Sommer. Es gelte frühzeitig und sorgfältig zu planen, um „urbane Sturzfluten“ zu vermeiden. Überflutungsverhinderung und Trockenheitsvorsorge sollten eigentlich optimal Hand in Hand gehen. Multifunktionale

Einrichtungen seien auch hier das Gebot der Stunde. Ralf Bernd Herden hierzu: „Gerade für uns Eigenheimer ist es wichtig, dass die Kommunen ihre Verpflichtungen erfüllen, um Gefahren zu vermeiden oder wenigstens zu lindern.“ Strategien und Maßnahmemöglichkeiten müßten rechtzeitig erarbeitet und stetig fortentwickelt werden.

Wie man eine Unwetterlage managt, erläuterte Dr. Jürgen Langenberg. Keine Unwetterlage gleiche der anderen. Und auch der beste Wetterdienst könne die eigene, aufmerksame Verfolgung der örtlichen Unwetterlage nicht ersetzen: Schwere Gewitterzellen entwickeln sich meist lokal mit verheerendem Risikopotential.

Eigenheimerverband